

Cottier Walter, Grabkreuz, 1986



Ort

Jaun

Technik

Skulptur/Plastik

Zugänglichkeit

Öffentlich - frei zugänglich

Walter Cottier (1921-1995)

Grabkreuz (Josef Rauber), 1986

Arvenholz

Friedhof, Jaun

(Fotos und Text: B. Fasel)

Der Friedhof von Jaun ist wohl eine der eindrucklichsten Sehenswürdigkeiten des Jauntals. Die überdachten Holzkreuze mit dem Gekreuzigten sind in einheitlicher Manier gestaltet, doch jedes Grabmal bezieht sich dennoch in ganz persönlicher Art auf das Leben und Wirken der Verstorbenen. Die Kreuze sind jeweils mit einer geschnitzten Holztafel hinterlegt worden. Diese Reliefs zeigen rechts und links

des zentralen Balkens oft eine charakteristische Situation im Berufsalltag oder auch ein besonderes Interessensgebiet, ein Hobby, der Verstorbenen. Im oben abgebildeten Beispiel wurde der Verstorbene portraitiert, wie er einerseits als Siegrist amtierte, andererseits aber auch das traditionelle Handwerk eines Schindeldachdeckers beherrschte.

Die folgende Textpassage verdeutlicht in treffender Weise die Atmosphäre im Kirchhof: „Wer über den Friedhof von Jaun geht, wird sehen, welch ein Einblick in den Alltag, welche Freuden und Leiden der Menschen des Bergdorfes im Wandel der Jahre man hier erkunden kann. Aber begeben wir uns doch einmal auf den Spaziergang durch den Friedhof: Dort sehen wir zum Beispiel einen Bauern beim Käsen auf der Alp. Auf der anderen Seite der Wand vernehmen wir, dass er nebenbei auch noch Imker war. Oder da gibt es den Lastwagenführer, der tagsüber Holz herumfuhrwerkte und abends auf seinem Schwyzerörgeli spielte und es gerne lustig hatte. Der Jäger, der sich in der Natur und vor allem in den Bergen am Wohlsten fühlte.“ (Buchs / Jaggi / Hächler, 1995)

Neben den Darstellungen von derartigen Alltagsszenen treten aber auch symbolische Bilder sowie biblische und religiöse Motive auf.

Werner Schuwey würdigte das Leben und Werk des Jauner Schnitzers der Friedhofskreuze anlässlich seines Todes in einem ausführlichen Beitrag in den Freiburger Nachrichten. So erwähnte er auch den Anfang dieses einmaligen Gesamtwerks: „Sinnigerweise hat ein Todesfall in der Familie den Anstoss dazu gegeben, nämlich jener seines Grossvaters im Jahre 1948. Das war der Zeitpunkt, als er zu schnitzen begann. Ohne besondere Werkzeuge, mehrheitlich mit Grossvaters Schuhmachermesser, machte er sich daran, eine Christusfigur zu schnitzen. Sie sei ihm nicht besonders gut gelungen, sagte er später. Es war aber die Entdeckung eines grossen Talentes. Und seither hat Walter über 150 Grabkreuze geschnitzt.“

Die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft DFAG hat das Werk von Walter Cottier 1988 mit der Verleihung des Deutschfreiburgischen Kulturpreises gewürdigt: "... der mit der Gestaltung des Friedhofs von Jaun ein gültiges Sinnbild der Menschheit als Gemeinschaft der Lebenden und Toten geschaffen hat."



Die Friedhofanlage bei der Pfarrkirche von Jaun:
Auch nach dem Tod von Cottier wird die Tradition des Grabkreuzschnitzers gewahrt.

Quellen:

- Schuwey, Werner (1996), Walter Cottier - Friedhof von Jaun ist sein Lebenswerk, Magazin am Wochenende, Freiburger Nachrichten, 20.1.1996
- Buchs, Rahel / Jaggi, Nicole / Hächler, Alexandra (1995), Die Grabkreuze des Friedhofs von Jaun, Unveröffentlichte Facharbeit KLS Freiburg
- Deutschfreiburger Kulturpreis, Ehrenurkunde für Walter Cottier, DFAG, 4.6.1988

Fragen und Anregungen für den Unterricht

- Spaziere durch den Friedhof und betrachte die unterschiedlichen geschnitzten Darstellungen auf den Grabkreuzen.
- Suche das Grab des Künstlers Cottier, der 1995 verstorben ist.
- Erstelle eine Auflistung der verschiedenen Berufe und der Hobbys, die bildlich dargestellt wurden. Welche Berufe oder alte Handwerke stehen im Zusammenhang mit dem traditionellen Leben der Menschen im Bergtal?
- Wähle ein Kreuz aus, das dich in besonderer Art anspricht. Begründe deine Wahl. Schildere den möglichen Lebenslauf der verstorbenen Person. Was

war ihr wichtig im Leben? Charakterisiere die Person aufgrund der Bildbetrachtung.

- Überlege, was dir persönlich besonders wichtig erscheint; was magst du besonders gerne? Mit welchen Bildern könnte der Schnitzler dein Leben charakterisieren? Zeichne dazu zwei mögliche Entwürfe.
- Unterscheide am Grabkreuz die vollplastische Figur von Christus und das Relief. Wie entsteht ein (Holz)Relief? Besuche einen Holzschnitzer und lass dir das Handwerk erklären. Vielleicht kannst du dich sogar mit einem einfachen Kerbschnitt versuchen? Reliefs lassen sich auch auf einfachere Art in einer Platte Ton modellieren.

Vergleiche zum Thema "Grabmal" die Beiträge

- > Cordast / Zwahlen / Gemeinschaftsgrab
- > Alterswil / Kälin/Wymann / Urnenfriedhof
- > Gurmels / Zwahlen / Gemeinschaftsgrab

[PDF](#)